

Must & No Go – Ungeschriebene Gesetze

- Begriffskarten mit „Must“ und „No Go“ (ein Set pro Gruppe)
- Situationskarten (ein Set pro Gruppe)

Insbesondere das Jugendalter ist geprägt durch das Knüpfen neuer Kontakte und dem Aufbau tragfähiger Beziehungen. Bei diesen zwischenmenschlichen Interaktionen schwingen häufig „ungeschriebene Gesetze“ im Hintergrund mit. Diese sind nirgends festgehalten, werden aber allgemein anerkannt, weitergegeben und gelebt.

Für die Übung braucht es zwei gleich starke Teams – Sie können zur Gruppeneinteilung beispielsweise Bonbons in zwei unterschiedlichen Farben/Geschmacksrichtungen aus einem Beutelchen ziehen lassen.

Als thematische Hinführung bietet es sich an, alltägliche Beispiele aufzugreifen: „Ihr kennt das sicherlich aus verschiedenen Alltagssituationen: Es gibt so etwas wie ungeschriebene Gesetze, die zwar in keinem Gesetzesbuch schriftlich festgehalten wurden, aber die trotzdem von der Mehrheit anerkannt und eingehalten werden. Zum Beispiel, dass man sich nach der Toilette die Hände wäscht. Oder das man älteren Menschen einen Sitzplatz anbietet...oder auch, dass man zuerst die Leute aus der Bahn aussteigen lässt, bevor die Anderen wieder einsteigen. Solche inoffiziellen Gesetze gibt es viele und sie werden teils unbewusst weitergegeben und somit aufrechterhalten. Das wollen wir uns genauer anschauen...“

Jede Kleingruppe erhält anschließend ein Karten-Set: Die rote Karte steht für „No Gos“, also Verhaltensweisen, die sich nicht gehören oder für die man schief angeschaut werden würde. Die grüne Karte steht für „Musts“, also Verhaltensweisen, welche okay sind oder die mitunter auch von einem erwartet werden. Hinzu kommen weitere Karten mit kurzen Schilderungen bestimmter Situationen, z.B. „mit der Bierflasche in der Hand an der Bushaltestelle stehen“.

Aufgabe der Schüler:innen soll es sein, innerhalb ihrer jeweiligen Gruppen die einzelnen Situationen zu besprechen, um sie anschließend einer Seite zuzuordnen – ist das in Ordnung oder nicht? Lässt es sich überhaupt eindeutig zuordnen oder gibt es Meinungsverschiedenheiten?

Haben sich die Kleingruppen entschieden, werden die Karten-Sets z.B. in der Mitte des Stuhlkreises nebeneinander aufgelegt, so dass sie miteinander verglichen werden können. Jedes Team stellt ihr Ergebnis kurz vor und beschreibt, an welchen Punkten es ggf. unterschiedliche Auffassungen gab bzw. wo eine klare, eindeutige Entscheidung möglich war.

In der Regel werden sich die beiden Gruppenergebnisse an einigen Stellen unterscheiden, was als gute Diskussionsgrundlage genutzt werden kann: „Bereits hier in unserer kleinen Gruppe gibt es teilweise ganz unterschiedliche Auffassungen darüber, was sich gehört und was eher nicht. Das ist ganz normal. Es gibt unzählige Situationen, in denen ungeschriebene Gesetze wirken – im Freundeskreis, unter Arbeitskollegen oder zwischen Schülern und Lehrern. Was glaubt ihr, woher diese inoffiziellen Spielregeln kommen? Muss man sich wirklich danach richten?“

Als optionale Ergänzung kann auch die Fragestellung spannend sein, ob die getroffenen Zuordnungen für Mädchen und Jungen gleichermaßen gelten. Macht es einen Unterschied, wenn ein Mädchen sich mit Freundinnen an der Tankstelle trifft, um Bier zu trinken? Wäre es bei einem Jungen mit seinen Kumpels etwas anderes?

Sie können die folgenden Situationen beliebig um eigene Beispiele erweitern.

MUST

Das gehört sich so...

Das ist okay...

Das wird erwartet...

MUST

Das gehört sich so...

Das ist okay...

Das wird erwartet...

NO GO

Das ist peinlich...

Das geht gar nicht...

Da wird man schief angeschaut...

NO GO

Das ist peinlich...

Das geht gar nicht...

Da wird man schief angeschaut...

**...mit der Bierflasche an der
Bushaltestelle stehen.**

**...bei Omas 70. Geburtstag mit
Sekt anstoßen.**

**...in der Nähe einer
schwangeren Frau rauchen.**

**...das Treffen mit einem
Freund absagen,
um stattdessen daheim
online zu spielen.**

**...eine Party geben und
natürlich genug Alkohol
vorrätig haben.**

**...wenn Andere in meiner
Gegenwart rauchen – sagen,
dass es mich stört.**

**...am Smartphone beschäftigt
sein, während ein Freund
etwas Wichtiges erzählt.**

**...zu Besuch bei jemandem
rauchen, ohne um Erlaubnis
zu bitten.**